

Olympia : so hieß eine literarische Vereinigung die im Jahr 74/75 der Oberprimaner Th. Kummer anregte, und die weniger der Behandlung der literar. Schöpfungen früherer Zeiten dienen sollte, als der Niederschrift eigener Werke. Diese sollten dann gelegentlich bei Zusammenkünften besprochen werden, die Zeitung Olympia allmonatlich handschriftlich erscheinen. Die Zusammenkünfte fanden nur selten statt, da die Mehrzahl der Teilnehmer in bischöflichen Konvikten wohnten und diese nur heimlich auf verbotenen Wegen verlassen konnten. Die Beiträge, deren von uns eingeschätzte Höhe schon der Name der Zeitung andeutete, muteten einen jetzt kümmerlich an; denn wir waren keine Isakas, wenn auch Kummer (später Jesuit) und Löffler klare gedankenreiche Köpfe waren. Ich steuerte u. a. ein Gedicht "Freiheit" und den Bericht über eine Wanderfahrt nach dem Meissner bei. Als K. das Gymnasium verließ und wir als Oberprimaner reichlich zu arbeiten hatten, schloß die stolze Gründung ein.